

Hinweise zur Anmeldung:

Bitte melden Sie sich mittels beigefügten Anmeldeformulars bis zum 12.11.2021 an. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, entscheidet das Eingangsdatum der Anmeldung.

Sie erhalten eine gesonderte Anmeldebestätigung mit Hinweisen zu den Zahlungsmodalitäten und den Zugangsdaten.

Die Tagungsgebühr beträgt 65,- Euro

Veranstalter:

- Angehörigenberatung Nürnberg
- Diakoneo
- Diakonie Rummelsberg
- Hospiz-Akademie Nürnberg
- Zentrum für Altersmedizin, Klinikum Nürnberg

Tagungsorganisation:

Akademie für Hospizarbeit und Palliativmedizin Nürnberg gGmbH

Deutscherhörnstraße 15-19
90429 Nürnberg

Tel. 0911 891205-30
Fax 0911 891205-38

info@hospizakademie-nuernberg.de
www.hospizakademie-nuernberg.de

Mit freundlicher Unterstützung von:



Schöller
Stiftungen



Alzheimer Gesellschaft
Mitzelfranken e.V.

Referentinnen/Referenten:

Anton Baier
Pastoralreferent und Klinikseelsorger
am Klinikum Nürnberg

Christa Bernd-Gellings
Trauerbegleiterin Hospiz-Team Nürnberg e.V.

Sr. Barbara Christa Flory
Staatlich anerkannte Altenpflegerin,
Fachschwester für Palliative Care, Diakoneo

Johannes Deyerl
Diakon im Hospizverein Rummelsberg,
Rummelsberger Dienste für Menschen im Alter,
Fachstelle Hospizarbeit und Palliative Care

Prof. Dr. Frank Erbguth
Leitender Arzt der Klinik für Neurologie
am Klinikum Nürnberg

Marion Langfritz
Koordinatorin Hospiz-Team Nürnberg e.V.

Friederike Leuthe
Einrichtungsleitung Bodelschwingh-Haus Erlangen,
Diakoneo

Barbara Lischka
Dipl.-Soz.päd. (FH), M.Edu Angehörigenberatung
Nürnberg e.V.

Silvia Schäfer
Dipl.-Psychologin, Dozentin und Ausbilderin
am Trauerinstitut Nürnberg

online
16. Fachtag

Demenz und Sterben Nürnberg

Freitag, 26. November 2021

Online-Veranstaltung



Akademie
für Hospizarbeit
und Palliativmedizin
Nürnberg



Diakoneo
weil wir das Leben lieben.



Rummelsberger
Diakonie

Klinikum Nürnberg
www.klinikum-nuernberg.de

Von der Kunst und Kultur des Abschiednehmens

Sehr geehrte Damen und Herren, einen Abschied anzunehmen, ihn zu gestalten und – nach dem endgültigen Good-bye wirklich loszulassen, das fällt wohl jedem schwer. Manche Bedingungen machen den Abschied allerdings noch schwieriger. Die Menschen, die wir beraten, betreuen, begleiten, pflegen und versorgen haben davon einige erlebt – im vergangenen Jahr ganz besonders:

- Es gibt keine Gelegenheit zum Abschiednehmen.
- Der Abschied kommt überfallartig – oder so leise, dass wir ihn gar nicht realisieren.
- Es sind zu viele Abschiede in zu kurzer Zeit zu bewältigen.
- In der Beziehung spielen – sehr normale – Gefühle wie Wut, Schuld oder Angst eine Rolle oder werden durch den Abschied ausgelöst.
- Der Abschied bringt Konflikte und Meinungsverschiedenheiten mit sich.
- Die Kontrolle über den Abschiedsprozess wird uns genommen.

Hier stellt sich die Frage: Was haben wir gelernt aus den Corona-Zeiten? Wie können wir den Tod in unsere Gesellschaft integrieren? Was können wir besser machen? Am Vormittag referiert Herr Prof. Dr. Frank Erbguth zum Thema „Der Tod als Scheitern in der Medizin“ und Frau Friederike Leuthe beleuchtet, wie die palliative Kultur in einer Einrichtung der Langzeitpflege tragfähig weiterentwickelt werden kann.

Am Nachmittag können die Teilnehmenden die unterschiedlichen Themen vertiefen.

Die Veranstaltungsgruppe des Fachtags Demenz und Sterben freut sich auf die Begegnung mit Ihnen, den Austausch und das Feedback aus der Praxis.

Die Veranstalter

PROGRAMM Freitag, 26. November 2021

9.30 Uhr Begrüßung und Grußwort

9.45 Uhr „Der Tod als Scheitern in der Medizin“
Kulturgeschichte eines
Missverständnisses
Prof. Dr. Frank Erbguth

10.30 Uhr **Diskussion**

10.45 Uhr Pause

11.00 Uhr „Wie lässt sich die palliative Kultur
in der Einrichtung tragfähig und
kreativ weiter entwickeln“
Gespräch mit Friederike Leuthe

11.45 Uhr **Diskussion**

12.00 Uhr Mittagspause

13.00 Uhr **Arbeitsgruppen**

14.30 Uhr Kaffeepause

14.45 Uhr **Arbeitsgruppen**

16.15 Uhr **Diskussion**

17.00 Uhr Ende

ARBEITSGRUPPEN

(13.00 bis 14.30 Uhr und 14.45 bis 16.15 Uhr)

1. Begleitung von Angehörigen und Sterbenden via Videotelefonie (Anton Baier)
2. Brauchen wir einen Ort des Gedenkens? Brauche ich einen Ort des Gedenkens? (Silvia Schäfer)
3. Viele kleine Abschiede. Die besondere Trauer pflegender Angehöriger von Menschen mit Demenz (Barbara Lischka)
4. Mit dem Unvorhersehbaren umgehen (Johannes Deyerl)
5. Was war hilfreich in der Pandemie? (Sr. Barbara Flory)
6. „Wo ist Raum für meine Gefühle?“ Trauergespräche für Mitarbeitende in Pflegeeinrichtungen (Marion Langfritz und Christa Bernd-Gellings)